

# WIE KAM DIE ZEIT IN DIE WELT?



Geolino extra  
Zeit  
Heft Nr. 76/2019

**N**och vor 1000 Jahren kannten die meisten Menschen keine Uhr. Wollten sie eine Tageszeit beschreiben, verwendeten sie Formulierungen wie: „nachdem der Hahn gekräht hat“ oder „in der Mittagshitze“ oder „nach Sonnenuntergang“. Nur an wenigen Orten wollte man die Zeit genauer wissen. Vor allem in den Klöstern.

Dort legten Mönche Wert darauf, zu festen Zeiten zu beten, zu arbeiten oder zu essen. Sie begannen deshalb, die helle Zeit (den Tag) und die dunkle (die Nacht) in je zwölf Einheiten zu unterteilen. Dazu verwendeten sie

zum Beispiel Sonnen- und Wasseruhren. Erst gegen Ende des Mittelalters wurde auch für andere Menschen eine genaue Zeiteinteilung wichtiger. Weil in Europa mehr Handel betrieben wurde, mussten Kaufleute untereinander Termine abstimmen. Außerdem sollten Waren schneller hergestellt und pünktlich geliefert werden. Um das Jahr 1300 wurden darum die ersten mechanischen Uhren entwickelt, 1336 bekam Mailand als erste Großstadt eine Kirchturmuhren. Etwa ab 1400 gab es kleine, tragbare, mechanische Zeitanzeiger. Nun war die Zeit allgegenwärtig.

